



International Studies II

Exkursion nach Rom im Rahmen des Studiengangs Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit der Hochschule Koblenz 20.04 - 24.04.2016

Überblick

- Organisatorisches und Schwerpunkte
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Organisatorisches und Schwerpunkte

- Der Schwerpunkt der Exkursion lag auf der praktischen Erprobung von Interaktionskompetenzen im Handlungsfeld interkulturelle und Wirtschaftskommunikation. Ergänzt wurden die Anforderungen durch einen pädagogisch-psychologischen Situationskontexts.
- In diesem Zusammenhang wurde auch für interkulturelle Unterschiede bei internationalen Meetings und deren Auswirkungen auf den Erfolg die Kommunikation mit ausländischen Partnern sensibilisiert.
- Grundlage der theoretischen Auseinandersetzungen mit den Entwicklungen im europäischen Ausland sind aktuelle Studien über europäischen Dimensionen der Frühpädagogik und des Bildungsmanagement in Institutionen der Frühpädagogik.
- Die ganzen Inhalte der Exkursion bezogen sich auf interkulturelle Bildung und Erziehung in Institutionen der Frühpädagogik.



Ankunft und Unterbringung

- 20.04. 2016 individuelle Ankunft nach Rom
- Kommilitonen/innen reisen aus ganz Deutschland an
- Unterbringung im Hotel „Villa Torlonia“

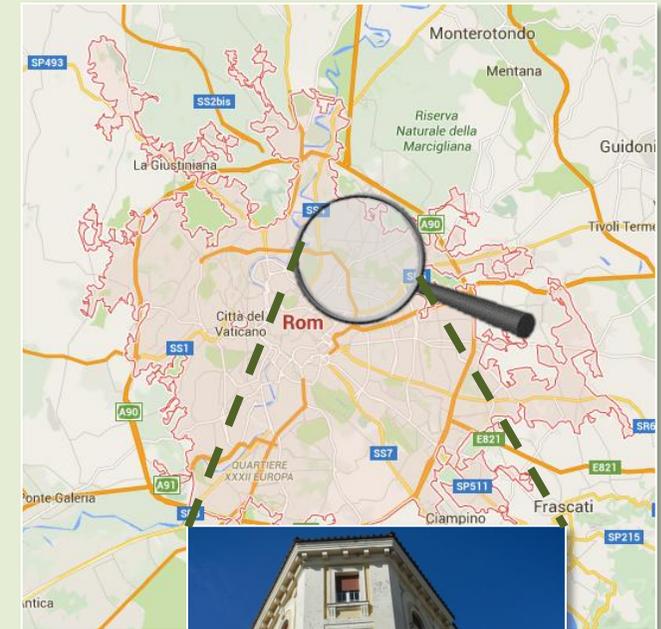
Adresse:

Hotel Villa Torlonia

Via Bartolomeo Eustachio 7/A,

Nomentano (Roma / Italien)

- Die Zimmer im Hotel wurden in Doppelzimmer, Einzelzimmer und 3-Bett Zimmer unterteilt, inkl. Frühstück.
- Das Hotel lag in der Nähe des Bahnhof Termini (1,6 km) 2 Stationen mit der Metro



Überblick

- Organisatorisches
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Geschichte

- Die Einrichtung wurde in den 1950er gebaut
- Wird seit viele Generationen von Familien besucht
- Gilt als kleine Kommune
- Es gibt eine internationale Verbreitung (Holland, Deutschland, China, USA), Konzept wurde aber auf italienisch geschrieben
- Universelle, einheitliche und gute Arbeit auf der ganzen Welt

Philosophie

- Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun“
- Sehen Kinder als Zukunftsmenschen
- Wichtigste Zeit eines Kindes ist von 0-6 Jahren. Zwischen 3-6 Jahren festigt sich alles und Kinder lernen wichtiges zum Leben durch Wiederholung
- Leitfragen:
 - „*Wer ist das Kind?*“
 - „*Was braucht das Kind?*“
 - „*Welche Neigungen und Bedürfnisse hat es?*“
 - „*Wie kann man dem kindlichen Neigungen und Bedürfnissen entsprechen-sie unterstützen und fördern?*“

Organisation

- Öffentliche und kostenlose „Schule“ für Kinder von 3-5 Jahren
- Gemischte Gruppe mit 20-26 Kinder
- Ein Lehrer am Vormittag, ein Lehrer am Nachmittag + Inklusion von beeinträchtigten Kindern
- Jährlich 200 Plätze für Kinder
- Monatlich findet ein Gespräch / Austausch mit Eltern statt
- 8 Stunden sind Kinder tägl. in der „Schule“
- Aufnahme neuer Kinder ist durch Geschwister und Familie möglich die zuvor schon an der „Schule“ waren. Es gibt viele Generationen wie auch die Lehrer die an der „Schule“ waren und dessen Kinder auch
- Lehrer müssen ein abgeschlossenes Montessori-Diplom vorweisen (600 Stunden)
- Lehrer haben keine Vorbereitungszeit
- Geöffnet von 8:30 – 12:30 Uhr + bis 16:30 Uhr

Besuch des Montessori Kindergarten in Rom



Pädagogik

Grundgedanke: „*von Anfang bis Ende der Aktivität, Schritt für Schritt!*“

- Kinder haben Bildungsecken des tägl. Lebens im Klassenraum (waschen, abwaschen, spülen...)
- Einzelne Lernbausteine können erarbeitet werden (Knöpfe öffnen, Reisverschluss öffnen und schließen ...)
- Kinder müssen es alleine entwickeln und verinnerlichen (Selbstständigkeit)
- Keiner kann dabei helfen. Die Kinder haben Entscheidungsfreiheit das zu lernen was sie möchten, egal zu welcher Zeit
- Regeln der Ordnung und der Eigeninitiative
- Für jeden Schritt den das Kind im Leben lernen soll gibt es eine Aktivität
- Es wird nichts zweckentfremdet (Materialien haben eine feste Zuordnung in Bereiche)
- Das Material ist der „Lehrer“ und verdeutlicht einem ob es richtig oder falsch ist
- Test für Schreiben findet neben dem Lehrer statt
- Lehrer erklärt es einmal und korrigiert das Kind nicht:
Wenn es falsch ist, wird die Aktion abgebrochen
- Bausteine des tägl. Lebens:
Mathematik, Geometrie, Schrift und Sprache, Bewegung, Konzentration

Besuch des Montessori Kindergarten in Rom - Impressionen



Überblick

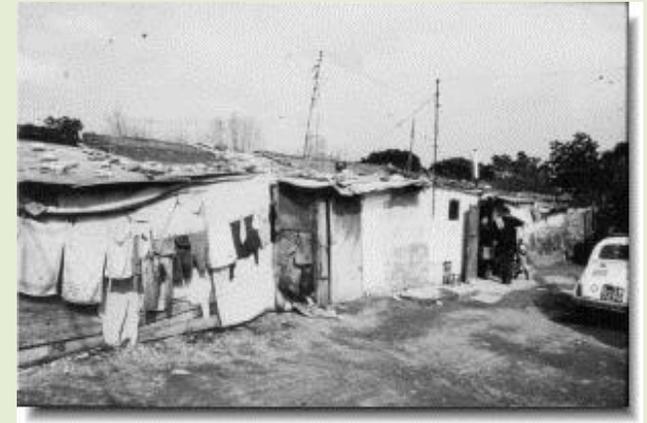
- Organisatorisches
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Besuch der Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere



Geschichte

- entstand 1968 in Rom und ist eine Laienbewegung
- Stand April 2016 insgesamt 60.000 Mitglieder
- Setzt sich in Rom, Italien und weiteren 73 Ländern der Welt für die Weitergabe des Evangeliums und im Dienst an den Armen ein
- Die Gemeinde ist über die ganze Stadt verteilt
- Öffentlicher Verein von Gläubigen in der Kirche
- Erste Gemeinde ist in Deutschland (Würzburg) entstanden
- Gemeinsames Projekt mit 10 Ländern in Afrika gegen AIDS
- Öffentlichkeitsarbeit: Gemeinde wird in Schule und Universitäten vorgestellt, um auf sich aufmerksam zu machen
- Viele Beziehungen, viele wollen helfen (junge, alte, Ordensleute) aber nicht in die Gemeinde treten



Baracken im Vorort von Rom waren die Grundlagen für die Schulen des Friedens für Kinder ("Scuola popolare,,)

Besuch der Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere



Philosophie

- Sant Egidio ist durch Spiritualität gekennzeichnet. Das Gebet bildet das Fundament und Mittelpunkt auf die Ausrichtung des Lebens
- Grundlage ist die Weitergabe des Evangeliums
- Für alle, die den Sinn des Lebens suchen
- Die Freundschaft mit den Armen wird im Geiste des Evangeliums gelebt
- Die Ökumene wird in Freundschaft und Gebet gelebt, um Christen der Welt zu fördern
- Der Dialog symbolisiert im zweiten vatikanischen Konzils den Weg des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen Religionen, als Lebensweise und Methode der Versöhnung im Konflikt



Besuch der Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere



Mitgliederstruktur

- 8.000-10.000 sind Zigeuner und leben in/um Rom
- Viele Vorurteile gegenüber Farbigen, Zigeunern, Flüchtlingen
- Ziel ist Freundschaft zwischen Römern und Zigeunern zu bilden
- Freiwillige/Katholiken werden gerufen, um freiwillig zu helfen
- Erziehungsministerium und Familien der Mitglieder der Gemeinschaft bezahlen Schule für Flüchtlingskinder
- Angebot: Italienischer Sprachkurs seit den 80er Jahren kostenlos für Flüchtlinge
- Gemeinschaft nimmt Flüchtlinge aus Syrien auf und verteilt diese in Italien
- Dienstags gibt es immer Brötchen und warme Getränke für Obdachlose, die dann in der ganzen Stadt verteilt werden
- Wichtig ist der Gemeinschaft, dass man gerne kommt
- Täglich gibt es ein Abendgebet von ca. ½ Stunde

Überblick

- Organisatorisches
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Besuch der Deutschen Schule Rom



Geschichte

- Vor 150 Jahren wurde Schule schon in Deutschland und Österreich als private Schule gegründet. Rein nach Pestalozzi
- Kindergarten, Grundschule, Gymnasium
- Seit 30-35 Jahren in Rom, zuerst im Zentrum Roms, jetzt am Rande der Stadt
- Alle Familien die sich den Jahresbeitrag von 12.000€ (vormittags ohne Mittagsessen) leisten können, dürfen an die Schule kommen
- Möglichkeit später auch mal nach Deutschland zu kommen um dort studieren zu können.

Organisation

- Öffnungszeiten: 8:15 Uhr bis 13:30 Uhr
- Mittwoch und Freitag: Nachmittagsprogramme
- Gymnasium von 8:00 - 13:50 Uhr geöffnet
- 10. Klasse auch Nachmittagsunterricht
- Abitur ist in deutsch und italienisch
- Öffnungszeiten Kindergarten: 8:00 - 13:30 Uhr
möglich 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr
oder verlängert bis 16-17 Uhr

Besuch der Deutschen Schule Rom



Rahmendaten

- Kindergarten mit 12 Gruppen. Kinder lernen deutsch um danach auch die deutsche Schule besuchen zu können
- Kinder nur von 3-6 Jahren (keine U3- Kinder)
- Ab 4 Jahren 20 Kinder pro Gruppe. Von 2-3 Jahren 10 Kinder pro Gruppe
- Offizielle Sprache ist deutsch (Aufnahmekriterium), Elterngespräche teils italienisch.
- Kindergarten hat die gleichen Schließzeiten (Ferien) wie die Schule
- Aufnahmeverfahren für die Schule bildet ein Gremium von 3 Lehrern und 3 Erzieherinnen.
- 50% der Kinder kommen aus italienischen Familien
- 25% haben dt./ital. Eltern, 25% rein aus dt. Familien (Botschafter, Arbeit etc.)
- Fokus: Erlernen der deutschen Sprache
- Klassenaufteilung nach Sprachniveau und individuelle Förderung bis zur 8. Klasse
- Klassengröße liegt bei bis zu 20 Kinder
- Spezielle Angebote und Einrichtungen:
Sportfest, Kunstgruppen, Mathematik, Orchester, Chor, Theatergruppe, Sportplatz, Basketballfeld, Sandkasten, Klettergerüste, Bibliothek, Aula, 1. Hilfe Station, Mensa, Schwimmbad

Besuch der Deutschen Schule Rom



Förderung:

- Schule wird zur Hälfte von der deutschen Regierung finanziert
- Das Gebäude ist kostenlos, die Schule zahlt keine Miete
- BRD zahlt 15 Lehrer plus Zuschuss von 500.000€ pro Jahr für die Schule im Ausland
- Ziel: Begabten Schülern aus Italien die Chance zu geben später in Deutschland zu studieren und durch Studium und Arbeit Anreize zu setzen
- 80% Beitragsreduzierung, wenn das Kind gut deutsch spricht und die Familie die Beiträge nicht aufbringen kann
- Lehrer von Deutschland müssen nach 6-8 Jahren wieder zurück nach Deutschland, um neue Strukturen und Didaktiken zu erlangen
- Erzieherinnen können bleiben so lange sie wollen
- Lehrer haben Arbeitsvertrag mit Deutschland
- Zum Zeitpunkt des Besuches waren 14 Lehrer aus Deutschland in Rom angestellt. Das Entgelt ist den dortigen Lebensunterhaltskosten angepasst und dadurch ein wenig höher als in Deutschland

Besuch der Deutschen Schule Rom - Impressionen



Überblick

- Organisatorisches
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Besuch der Päpstlichen Universität Gregoriana



Geschichte

- Aus ersten Jesuitenschule *Collegio Romano* hervorgegangene Universität des päpstlichen Rechts mit Sitz in Rom
- Genießt bis heute großes internationales Renommee
- Gilt als wichtigste Päpstliche Universität der Welt.
- 1551 von Ignatius von Loyola, in einem stadtrömischen Palast am Campidoglio in der Via Capitolina eingerichtet.
- 1584 von Papst Gregor XIII. neu eröffnet (Gründer/Förderer)
- Die jesuitisch geführte Universität ist heute in vier Institute, sechs Fakultäten und drei weitere Ausbildungszentren unterteilt.
- Umfassende Disziplinen: Theologie, Kirchenrecht, Philosophie, Kirchengeschichte, Missionswissenschaft und Sozialwissenschaften



Besuch der Päpstlichen Universität Gregoriana



Ausbildung

- Philosophische Fakultät 3 Jahre
- 3 Jahre Theologiestudium (Bakaloriat)
- Danach folgt die Priesterweihe
- Anschließend eine Prüfung die des Masters ähnelt
- Möglichkeit auf Promotion



Hintergrund und aktuelle Situation an der Universität:

- 30 Professoren
- Studiengebühren von 2500€/Stud./Jahr
- Ordensleute haben ein gemeinsames Eigentum und bekommen kein Geld, wenn etwas benötigt wird, stellen sie einen Antrag
- Zuschüsse der Jesuiten-Orden (1,5 Mio €)
- Wohltätergruppen spenden 500.000€ für Stipendien
- US-Spenden für technische Materialien
- Bisher gibt es keine Nachwuchsprobleme
- Priesterberufe boomen vor allem in den USA
- Uni bietet theoretische akademische Leistung
- Individ. Softskill-Training (zB. Gesprächsführung)

→ **URBI ET ORBI - für Rom und die gesamte Welt**

Besuch der Päpstlichen Universität Gregoriana



Vortrag „*Führungskräfte für die Weltkirche ausbilden*“

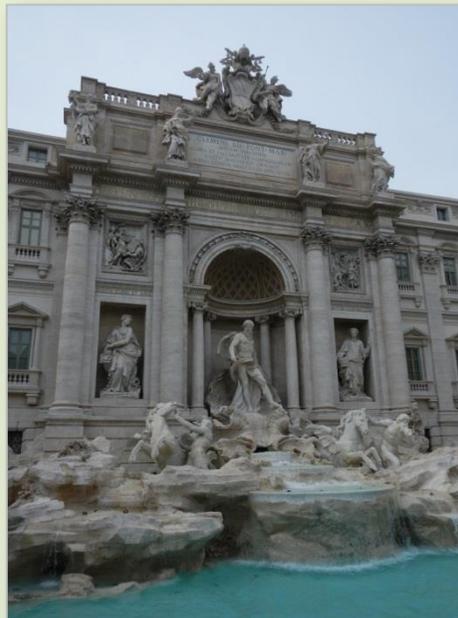
- Vortragender: Pater Felix Körner als Islamwissenschaftler aus Deutschland
- Bis 1970 wurde auf Latein unterrichtet. Erst mit neuem belgischem Pater, der seinen Unterricht auf italienisch vorbereitet hatte, wurde auf italienisch gelehrt
- Die dortigen Studierenden werden in Untergruppen nach Sprachen sortiert
- Italienisch ist die internationale Sprache der katholischen Kirche
- Frauenanteil von 14,7%. Bischöfe schicken eher Männer nach Rom, da diese später Priester werden und somit von Nutzen für dessen Gemeinde sind
- Frauen werden eher zu Ordensfrauen oder „Pastoral Referentinnen“ ausgebildet
- Der Werdegang der Studierenden hängt von ihrem Bischof ab. Entsendung nach Rom nur bei kognitiver sowie sozialer Begabung (Entscheidung liegt beim Bischof)
- Zum Zeitpunkt des Besuchs leben 30 junge Menschen im deutschen Kolleg
- Früher gab es eine farbliche Ländertrennung bei der Kleidung
- Jesuitische Spiritualität: geht hinaus in die Welt und erfährt das Evangelium
- Es geht um das Fühlen mit der Kirche zu agieren und des empfindens „sentire com ecclesia“

Überblick

- Organisatorisches
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Besuchte Sehenswürdigkeiten

- Campidoglio (Kapitol)
- Campo dei Fiori
- Cappella Sistina (Sixtinische Kapelle)
- Castel Sant'Angelo (Engelsburg)
- Colosseo (Kolosseum)
- Foro Romano (Forum Romanum)
- Pantheon
- San Pietro in Vaticano (Petersdom)
- Scalinata di Trinitadei Monti (Spanische Treppe)



Besuchte Sehenswürdigkeiten



... der Papst persönlich!

Weitere Impressionen beim gemeinsamen Abendessen



Am Ankunftstag im Restaurant „I Butteri“

Überblick

- Organisatorisches
- Montessori Kindergarten Rom
- Gemeinschaft „Sant Egidio“ in Trastevere
- Deutsche Schule Rom
- Theologische Universität Rom
- Impressionen
- Fazit

Fazit der Exkursion nach Rom

Aussagen und Empfindungen der Kommilitonen/innen:

- Interessante und eindringliche Impressionen von den einzelnen Institutionen
- Vielseitiges und volles Programm sowie tolle Leute
- Einmalige Einblicke in interkulturelle und internationale Institutionen
- Beeindruckend hinter die Fassaden der italienischen Bildung schauen zu dürfen
- Toll, sich nach „gusto“ etwas anzuschauen und die Zeit zu verbringen
- Sehr interessant die Bildung vom Kindergarten, über die Schule bis zur theologischen Universität zu besichtigen
- Rom ist eine sehr sehenswürdige Stadt, die einiges zu bieten hat. Neben den touristischen Highlights haben wir viele interessante Menschen kennenlernen dürfen und Einblicke in ihr Leben, ihre Kultur und ihre Verbindung zum Glauben. Die Reise war sehr vielseitig und hat uns unterschiedliche Perspektiven aufgezeigt.

Hochschule Koblenz

Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit B.A.

Studiengang: International Studies II

Sabrina Böhme